

Netzwerk in Bayreuth

Eine Frau führt die Wirtschaftsjunioren

[Stefan Schreibelmayer](#) 16.01.2024 - 14:00 Uhr



Melanie Kaul führt in diesem Jahr die Bayreuther Wirtschaftsjunioren. Foto: sts/Stefan Schreibelmayer

Drei Präsidenten hat sie als Vize unterstützt. Jetzt steht Melanie Kaul selbst an der Spitze der Bayreuther Wirtschaftsjunioren.

NEU



„Ich mache gern!“ Melanie Kaul sagt das mit Nachdruck – und zur Begründung, warum sie jetzt für ein Jahr Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren in Bayreuth sein wird. Eigentlich wäre sie ja schon früher dran gewesen. Denn der Ablaufplan bei dem Netzwerk für junge Unternehmer und Führungskräfte bis 40 Jahre ist vorgegeben und hätte grundsätzlich auch für sie gegolten: ein Jahr stellvertretende Präsidentin, ein Jahr Präsidentin, ein Jahr Past-Präsidentin. Doch dann kam ein süßer Grund dazwischen: Melanie Kaul bekam ihren zweiten Sohn und hatte erst mal keine Zeit für die Spitzenposition.

Jetzt aber geht sie es an, arrangiert sich unter anderem mit ihrem Mann, wenn es um die Kinderbetreuung und Termine für die Wirtschaftsjunioren geht. Sie sei ein Organisationstalent – keine schlechte Eigenschaft, wenn man Ehrenamt, Beruf und Familie unter einen Hut bringen will.

Gutes Team

„Und ich habe ein gutes Vorstandsteam“, betont die zugereiste Bayreutherin, die am Sonntag 35 Jahre alt wird und auch noch ehrenamtlich als Prüferin bei der Industrie- und Handelskammer wirkt. Dominic Rehm wurde bei der jüngsten Jahresversammlung zum stellvertretenden Kreissprecher gewählt, Sara Franke zur Kassiererin. Außerdem wirkt auch der frühere Bundesvorsitzende Sebastian Döberl als Vorjahres-Präsident weiter mit und hat das Ressort Politik übernommen.

Seit 2016 in Bayreuth

Mit der Leitung eines solchen Ressorts, dem Arbeitskreis Schule und Wirtschaft, begann auch die Laufbahn von Melanie Kaul bei den Wirtschaftsunioren. 2016 kam sie nach Bayreuth, 2018 fand sie zu dem Netzwerk. Geboren und aufgewachsen ist sie in Klütz unweit des Ostseebades Boltenhagen in Mecklenburg-Vorpommern. Im ebenfalls nicht weit entfernten Lübeck lernte sie Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, in Hannover schloss sie ein BWL-Studium ab. Sie arbeitete als Führungskraft bei einem Personaldienstleister und machte sich als Berufsbetreuerin selbstständig. Vor Kurzem hat sie eine Beamtenlaufbahn eingeschlagen.

„Da kann ich mir auch Anknüpfungspunkte vorstellen“, sagt Melanie Kaul, um dann auf das zu kommen, was sie dieses Jahr bei den Wirtschaftsunioren Bayreuth vorhat. „Das, was gut läuft, beibehalten, aber auch neue Wege gehen und mal was über Bord werfen, wenn es nicht mehr funktioniert.“ So umschreibt sie ihr Vorhaben.

Zahl der Mitglieder steigern

Konkret geht es ihr auch darum, die Zahl der Mitglieder im Kreisverband, die nach ihren Angaben seit Jahren um etwa 80 pendelt, zu steigern. „Wir wollen junge und motivierte Leute zusammenbringen, weil es aus meiner Sicht kaum ein besseres Umfeld gibt, um soziale wie berufliche Kontakte zu pflegen“, schwärmt Melanie Kaul geradezu. Auch ihr hätten die Wirtschaftsunioren am Anfang sehr geholfen, in Bayreuth Fuß zu fassen.

Veranstaltungen auch zu Spezialthemen

„Ein paar mehr Frauen dürften es bei uns auch werden“, ergänzt die Präsidentin, die sich da durchaus als Vorbild sieht, aber nicht die erste Frau in dem Amt in Bayreuth ist. „Wir sind ein Mitmachverein“, sagt sie. Erster Anlaufpunkt sei meist der Stammtisch, der jeden ersten Donnerstag im Monat in der Gaststätte Oskar in Bayreuth stattfindet. Aber auch die vielen im Laufe des Jahres geplanten Veranstaltungen sieht sie als Instrument zur Mitgliedergewinnung und -bindung. Dabei will sie auch Spezialthemen angehen, einmal soll es zum Beispiel um Gaming gehen.

Warum man zu den Wirtschaftsunioren gehen soll? Für Melanie Kaul ist das keine Frage. Weil gerade für junge Unternehmerinnen und Führungskräfte ein gutes Netzwerk unverzichtbar sei. „Wir haben bundesweit rund 10.000 Mitglieder. Da gibt es immer jemanden, der einem helfen kann, wenn man einen Rat braucht oder sogar einen Fehler gemacht hat“, sagt sie. Bei bayern- oder bundesweiten Treffen gebe es die Möglichkeit, sein Netzwerk über die Region hinaus zu erweitern.

„Man trifft einfach immer neue Leute“, ergänzt Melanie Kaul. Über ein überregionales Engagement nach ihrer Amtszeit hat sie sich derweil noch keine Gedanken gemacht. „Bundesvorsitzende zu werden, wie Sebastian Döberl, würde ich wegen unserer Altersgrenze von 40 Jahren auch gar nicht mehr schaffen“, sagt sie schmunzelnd. Jetzt geht es erst mal um Bayreuth.